

► Pflanzenschutzfachtagung des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer e.V. in Geibenstetten

Mehr als 70 Experten aus den zuständigen Ministerien und Behörden auf Bundes- und Landesebene, sowie hochkarätige Repräsentanten der deutschen Pflanzenschutzindustrie und die zugehörigen Interessenverbände folgten der Einladung des Verbandes Deutscher Hopfenpflanzer auf den Hof des Demonstrationsbetriebes Moser in Geibenstetten. Zielvorgabe war ein intensiver Informations- und Erfahrungsaustausch über aktuelle Herausforderungen und Perspektiven zum Pflanzenschutz im deutschen Hopfenanbau.

Präsident Dr. Johann Pichlmaier begrüßte alle Anwesenden bei der ersten Pflanzenschutzfachtagung auf einem Hopfenbaubetrieb und bedankte sich für die stets kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ein ganz besonderer Dank ging an Familie Moser, die nicht nur ihre Halle für diese Veranstal-

tung zur Verfügung gestellt, sondern auch mit großem Engagement für eine „authentische“ Atmosphäre gesorgt hat.

Eine besondere Ehre war es Dr. Johann Pichlmaier den Hopfenorden des IHB an Dr. Michael Glas (LTZ Augustenburg) überreichen zu dürfen. „Mit seiner hohen Fachkompetenz und seinem Wissen über die praktischen Probleme von Sonderkulturen, das er sich vor allem auch im Anbaugebiet Tettngang angeeignet hat, konnte er in den letzten Jahren viel für uns erreichen. Seiner Unterstützung und seinem Einsatz haben wir es zu verdanken, dass im Nebeneinander von Hopfen und Obst ein sachgerechter und verantwortungsvoller Pflanzenschutz möglich ist.“

Drei Vorträge mit anschließender Fachdiskussion bildeten im Anschluss das Kernstück der Pflanzenschutzfachtagung.

Mehr als 70 Experten der zuständigen Ministerien und Behörden auf Bundes- und Landesebene sowie Repräsentanten aller deutschen Pflanzenschutzfirmen waren von der Atmosphäre auf dem Demo-Betrieb der Familie Moser in Geibenstetten regelrecht begeistert. Max und Andreas Moser hatten gemeinsam mit ihren Ehefrauen die betriebliche Maschinenhalle für diesen Hopfenevent liebevoll vorbereitet und dekoriert.



Zunächst informierte **Dr. Wolfgang Zornbach** vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft über aktuelle Entwicklungen zu Lückenindikationen, zum integrierten Pflanzenschutz und über Maßnahmen im sogenannten Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz (NAP), an denen sich auch der Hopfenpflanzerverband aktiv beteiligt. Dabei fand er für das Engagement und die Ko-



operationsbereitschaft des Hopfenbaus in Deutschland lobende Worte. Die fünf Demonstrationsbetriebe für integrierten Pflanzenschutz wurden bereits 2014 in der Hallertau eingerichtet und Dr. Zornbach zeigte sich überzeugt, dass sich viele nützliche Informationen zum integrierten Pflanzenschutz aus den Versuchen ableiten lassen. Als nächstes Projekt werden die noch zu verabschiedenden Leitlinien für den integrierten Pflanzenschutz im Hopfenanbau in Angriff genommen.

Maria Lutz von der LfL stellte in der folgenden Präsentation die Arbeit auf den Demonstrationsbetrieben vor. Einige neue Erkenntnisse ließen sich bereits nach nur einem Jahr gewinnen. Von Seiten der Hopfenpflanzler sei ein großes Interesse an den Versuchen zum integrierten Pflanzenschutz auf den Demo-Betrieben vorhanden. An dieser Stelle dankte Frau Lutz den Betriebsleitern der Demo-Betriebe für ihr Engagement und ihre Bereitschaft stets Neues auszuprobieren.



Laura Wörner von der LfL/Hüll informierte zum Schluss über Pflanzenschutzprobleme und mögliche Lösungen im Hopfenanbau.

- ① Dr. Wolfgang Zornbach, zuständig für den Pflanzenschutz im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, referierte über aktuelle Entwicklungen zur Lückenindikation und zum integrierten Pflanzenschutz. Bei der Gelegenheit sprach er dem Verband Deutscher Hopfenpflanzler e.V. auch seine Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit und Mitwirkung im Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz aus. Eines der nächsten anstehenden Projekte ist die Formulierung und Verabschiedung verbindlicher Leitlinien für den integrierten Pflanzenschutz.
- ② Betriebsleiter Max Moser hatte gemeinsam mit seiner Ehefrau Hildegard, seinem Sohn Andreas und dessen Ehefrau Stefanie die betriebliche Maschinenhalle für diesen Hopfenevent liebevoll vorbereitet.
- ③ Maria Lutz betreut seitens der LfL die fünf in der Hallertau ansässigen Pflanzenschutzdemonstrationsbetriebe von fachlicher Seite und stellte den Inhalt ihrer fachlichen Arbeit sowie Sinn und Zweck der Pflanzenschutzdemonstrationsbetriebe kurz vor.
- ④ Laura Wörner von der LfL in Hüll stellte den Tagungsteilnehmern anhand der wichtigsten Pflanzenschutzindikationen bestehende Probleme und mögliche Lösungen im Hopfenanbau vor.
- ⑤ Präsident Dr. Johann Pichlmaier bedankte sich bei Andreas Moser für die großartige und liebevolle Vorbereitung dieser ersten Pflanzschutztagung auf einem Hopfenbaubetrieb, die sowohl fachlich, als auch atmosphärisch sehr gut gelungen ist. Als symbolische Anerkennung überreichte er der Familie ein Set Craft-Bier-Verkostungsgläser der Firma Spiegelau.





Dabei ging sie u.a. auf die zunehmend rückläufige Wirkstoffpalette bei Peronospora, Spinnmilbe, Blattlaus, Bodenschädlingen und Herbiziden ein. In der anschließenden Diskussion appellierte Geschäftsführer Weingarten am Beispiel Blattläuse und Bodenschädlinge an Politik und Zulassungsbehörden, den integrierten Pflanzenschutz im Hopfenbau mit geeigneten Wirkstoffen zu unterstützen – „sonst wird es ihn bald nicht

mehr geben“, so Weingarten wörtlich. So seien die Hopfenpflanzler mangels Alternativen auf Actara zur Bodenschädlingbekämpfung angewiesen. Zudem habe man durch das Bienenmonitoring nachgewiesen, dass keine Gefährdung für die Bienen beim Einsatz im Hopfen bestehe. Hinzu kommen neue Applikationstechniken durch Sensorsteuerung, mit deutlichen Einsparpotenzialen bis zu 50 %.

Alle Präsentationen der Pflanzenschutztagung finden Sie unter www.deutscher-hopfen.de rechte Spalte bei News



① Präsident Dr. Johann Pichlmaier überreichte Herrn Dr. Michael Glas vom LTZ Augustenburg den vom IHB im Rahmen des zurückliegenden IHB-Kongresses ausgefertigten Hopfenorden samt Urkunde für seine großen Verdienste um den Tettlinger und deutschen Hopfenbau.

② Professor Dr. Bernd Freier vom Julius Kühn Institut betreute im Rahmen des Nationalen Aktionsplans bisher die Demonstrationsbetriebe und wurde im Rahmen der Pflanzenschutztagung von Präsident Dr. Johann Pichlmaier in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Auch Professor Dr. Freier war von der beispielhaften Betriebsführung der Familie Moser begeistert.

③ Anhand der auf dem Betrieb Moser verwendeten Pflanzenschutz-Einspülschleuse demonstrierte Andreas Moser den interessierten Teilnehmern und Experten neben der Funktion dieser innovativen Technik vor allen Dingen die Auswirkungen auf Umwelt- und Anwenderschutz.

④ Gemeinsam mit Professor Dr. Bernd Freier vom JKI und Maria Lutz von der LfL als ihre Fachbetreuerin, stellten sich die Betriebsleiter der fünf Hallertauer Demonstrationsbetriebe Mehrl, das Ehepaar Kronthaler, Obster, das Ehepaar Moser und Weingart (nicht im Bild) den Fotografen (v.l.n.r.).

**Text/Fotos:
Otmar Weingarten und Daniela Meyer**